

BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG

WEIHNACHTLICHES AUS DER WALL^{Str}

No.6
2015



Wir sagen... Danke

Zurückblickend auf das zu Ende gehende Jahr bedanken wir uns ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit in 2015 und freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr. Erholsame und besinnliche Weihnachtsfeiertage im Kreise der Familie und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2016 wünscht Ihnen das Team von Bittrich & Bittrich.



*Haus-Joachim Bittrich, Holger Bittrich,
Mario Siebert, Sven Seient, Annette Krause, Marina Puteusen, Franziska Schmidt,
Jana Ulbrich, Nadine Schabrodt-Neust, Ronny Buck, Manuela Jagusch, Jessica Weinkopf,
Sina Heidemann, Rosemary zur Kaulner, Elke Darwann, Ilona Sommer, Liane Prigge,
Annika Schröder, Enne Wienecke, Bianca Wagner, Anita Hinz, Florian Michaelis, Tim Agge,
Gilda Hosang, Steffen Hattendorf, Francesca Rieso, Marek Schlüter, Marco Gleim,
Herbert Thiemann, Elke Krause, Nick Ehrenberg, Tobias Süling, Jana Werner, Petra Laasch,
Daniel Thoms, Steffen Hattendorf, Sebastian Schulz, Vanessa Frerichs, Michelle Heritier,
Hanne Stein, Falko Peters, Corinna Heitschel.*

Herzlich Willkommen

Adventszeit	4
Firmengeschenke – Steuerkniffe	5
Weihnachtsbräuche	6
Was hilft nach dem Essen?	7
Der beste Truthahn	8
Apfelrosen	9
Statistiken rund ums Fest	10





Der Advent

Würde man die Zeit des Advents im kirchlichen Sinne wahr- und ernstnehmen, dann wäre es das Ende sämtlicher Weihnachtsmärkte. Denn der Advent war ursprünglich eine Fastenzeit, die die Alte Kirche auf die Tage zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar, festlegte.

Die Adventszeit als Fastenzeit galt wie die vorösterliche Fastenzeit als „geschlossene Zeit“. In dieser Zeit durfte nicht getanzt und aufwendig gefeiert werden. Auch feierliche Trauungen durften in geschlossenen Zeiten nicht stattfinden, stille Trauungen dagegen schon. Seit 1917 wird das Adventsfasten vom katholischen Kirchenrecht nicht mehr verlangt.

Die traditionelle Kirchenfarbe für den Advent ist Violett, die für Trauer und Buße steht. Der ursprüngliche Fastengedanke der Adventszeit ist auch heute noch in Teilen vorhanden. So ist der traditionelle Weihnachtskarpfen ein Relikt davon, da gerade für Zeiten des Fastens Fischgerichte vorgesehen waren.

Der massenhafte Konsum von Weihnachtsgebäck, beginnend mit dem Ende der Sommerferien, steht im Gegensatz zu diesem Fastengedanken und ist Ausdruck der Kommerzialisierung der Advents- und Weihnachtszeit. Hinzu kommt mit zunehmenden technischen Möglichkeiten das elektrische Licht als typisches Element während der Adventszeit in und an den Häusern, Vorgärten und Straßen, was wohl weniger mit der christlichen Symbolik zu tun hat.

Im Laufe der Zeit hat die Adventszeit so sichtbar einen starken Wandel durchlaufen.



Firmengeschenke

Welche Steuerkniffe Unternehmen kennen sollten.



Zu Weihnachten suchen Unternehmen nach passenden Geschenken für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Dabei gilt zu beachten, Geschenke für Geschäftspartner dürfen nur bis zu einem Wert von 35 Euro als Betriebsausgaben oder Werbungskosten angesetzt werden. Übersteigt der Geschenkwert 10 Euro, muss das schenkende Unternehmen genaue Aufzeichnungen über die Empfänger führen.

Fiskus schaut genau hin: Konto für Geschenke

Der Fiskus schaut bei betrieblichen Weihnachtsgeschenken immer kritischer hin. Geschenke sind generell auf einem eigenen Konto zu buchen. Aus der Buchung oder dem Buchungsbeleg müssen sich die Art des Gesenks und der Name des Empfängers ergeben. Stellt sich bei einer Betriebsprüfung heraus, dass das Unternehmen nicht alle Anforderungen eingehalten hat, streicht das Finanzamt den Betriebsausgabenabzug insgesamt. Wenn sich die Betriebsprüfung über mehrere Jahre erstreckt, können sich die Nachzahlungen zu erheblichen Beträgen summieren. Damit nicht genug: Präsente mit einem Wert von über 10 Euro sind prinzipiell vom Beschenkten zu versteuern.

Geschenk lieber pauschal selbst versteuern

Schenkende Firmen können dies von vorneherein umgehen, indem sie das Geschenk pauschal mit 30 Prozent selbst versteuern und den Beschenkten schriftlich darüber informieren. Andernfalls erhält der Beschenkte unter Umständen eine Kon-

trollmitteilung vom Finanzamt, um die ordnungsgemäße Besteuerung des Gesenks zu prüfen.

44 Euro für Weihnachtsgeschenke an Mitarbeiter

Großzügiger ist das Finanzamt bei Weihnachtsgeschenken an Mitarbeiter. Solche Geschenke sind stets als Betriebsausgaben abziehbar. Übersteigt ihr Wert 44 Euro – die monatliche Freigrenze für Sachzuwendungen –, führen sie zu sozialabgaben- und steuerpflichtigem Arbeitslohn.

Weihnachtsfeier darf nicht mehr als 110 Euro kosten

Aufgepasst bei Weihnachtsfeiern: Geschenke im Rahmen von Betriebsveranstaltungen dürfen zusammen mit den übrigen Kosten der Feier 110 Euro je Arbeitnehmer nicht übersteigen. Für die Berechnung ist nicht die tatsächliche, sondern die geplante Zahl der Teilnehmer maßgeblich. Laut Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf bleiben kurzfristige Absagen ohne steuerliche Auswirkungen (Az. 11 K 908/10 L).

Fazit: Der Fiskus macht Unternehmen das Schenken schwer. Wer mit ruhigem Gewissen die Weihnachtstage verbringen und mit weißer Weste ins neue Jahr rutschen will, sollte vor dem Geschenkekauf im Zweifel kurz bei uns nachfragen. Das gilt insbesondere für Geschenke mit Erlebnischarakter.





Weihnachtsbräuche

» Der Adventskranz

Erfunden hat ihn Johann Hinrich Wichern 1839, der in Hamburg die Stiftung das „Rauhe Haus“ für bedürftige und heimatlose Kinder gründete. Um seinen Waisernkindern die Wartezeit auf Weihnachten zu veranschaulichen, hängte er ein Wagenrad mit Lichtern auf. Für die Sonntage gab es große weiße Kerzen und für jeden Werktag vor Weihnachten eine kleine rote Kerze.

» Der „moderne“ Adventskalender

Der Erfinder des gedruckten Adventskalenders war Gerhard Lang. Er brachte 1908 den ersten Kalender in Umlauf. Dieser hatte allerdings noch keine Türchen, sondern bestand aus zwei bedruckten Bögen Papier: einem größeren Karton mit 24 Textfeldern und einem kleineren Blatt mit 24 Bildern. Diese Bilder musste man ausschneiden und selbst auf die Felder mit dem Datum kleben.

Der erste Schokoladenadventskalender erschien dann ab 1958, hinter dessen

Schokolade verschiedene Bilder mit Bezug zur Weihnachtsgeschichte zum Vorschein kamen. Eigentlich haben wir den „Adventskalender“ jedoch seiner Mutter zu verdanken. Sie hatte um 1885 den Einfall, 24 Gebäckstücke auf einen Karton zu nähen. Jeden Tag durfte Klein-Gerhard eines davon essen.

» Der Lichterbogen

Der Lichterbogen, auch Schwibbogen genannt ist ein Relikt aus erzgebirgischer Bergarbeitertradition. Zur Zeit des Bergbaus, der die Region maßgeblich prägte, fertigte der Bergschmied Johann Teller den wohl ältesten Schwibbogen aus Eisen (Aufschrift „1778“).

Während der sog. Mettenschicht (letzte Schicht des Jahres der Bergleute), bei der zur Andacht an den reichen Bergsegen Volkslieder im fröhlichen Beisammensein gesungen wurden, hängten sie rund um den Eingang des Bergwerksstollens Grubenleuchten auf. Es symbolisiert die Sehnsucht der Bergleute nach dem Sonnenlicht.



» Wo landet die Weihnachtspost?

In Deutschland gibt es sieben offizielle Weihnachtspostämter, in denen Briefe an den Nikolaus, das Christkind oder an den Weihnachtsmann eintrudeln. Im Jahr 2003 registrierte die Deutsche Post in ihren Weihnachtspostfilialen 387.000 beantwortete Zuschriften, im Jahr 2013 waren es bereits 608.000. Kinderbriefe, die ohne Ortsangabe und Postleitzahl nur an den Weihnachtsmann, den Niko-

laus oder das Christkind adressiert sind, leitet die Post an die nächste Weihnachtspostfiliale weiter.

» Die Weihnachtsgurke

Gurken? Wer, bitte schön, hängt sich Gurken in den Christbaum? Die Deutschen. Behaupten zumindest die Amerikaner. In den USA gilt die Sache mit dem gläsernen Essiggürkchen als „urdeutscher Brauch“. Mittlerweile gibt es die Gurken auch hierzulande zu kaufen, wobei dann behauptet wird, es handle sich um eine amerikanische Tradition. Egal, wers nun erfunden hat. Klar ist: Man versteckt das Gürkchen zwischen den Zweigen – und wer es zuerst entdeckt, wird belohnt. Nicht mit einer echten Gurke, der Finder darf stattdessen als Erster seine Geschenke auspacken.



Was hilft nach dem Essen

Festmahl am Heiligen Abend: Top 3

Würstchen und Kartoffelsalat (36%)
Geflügelbraten (27%)
Schweinebraten oder Raclette (14%)

(Quelle: Statista)

Festmahl am 1. Weihnachtstag: Top 3

Klassische Weihnachtsgans/-ente gefüllt mit Äpfeln, Kastanien, Zwiebeln und/oder Trockenpflaumen (47%)
Schweinebraten (16%)
Rinderbraten (15%)

Was hilft gegen das Völlegefühl nach dem Festessen?

Wer kennt das nicht? Nach einem deftigen Weihnachtsessen kommen die Bauchschmerzen, weil man zu viel gegessen hat. In einem solchen Fall greifen viele Menschen zu einem Verdauungsschnaps, der die Verdauung anregen und den Magen aufräumen soll. Ein Mythos, denn Alkohol wird von der Leber immer zuerst beseitigt, deshalb liegt das Essen mit Alkohol noch viel länger im Magen. Viele verspüren nur eine Linderung, weil der Alkohol die Magennerven kurzzeitig betäubt.

Es gibt aber zum Glück einige Möglichkeiten, um die Beschwerden zu lindern:

1. Besser sind eine Wärmflasche oder ein Kümmel-, Anis- oder Fencheltee.
Zur Vorbeugung können Sie diese Gewürze auch gleich zum Kochen einsetzen.
2. Gegen das Völlegefühl hilft Ingwerwasser, da es die Verdauung anregt. Experten empfehlen, einfach fünf Zentimeter Ingwerwurzel in Scheiben zu schneiden, mit einem Liter kochendem Wasser zu übergießen und 20 Minuten ziehen zu lassen.
3. Vor dem Essen stilles Wasser trinken, das verdünnt die Magensäure und erleichtert die Verdauung.
4. Einen Kaffee trinken: Koffein regt die Durchblutung im Magen-Darm-Trakt an. Die Bitterstoffe des Kaffees bringen die Verdauung in Schwung.





08 Truthahn in Whisky

Beschwipst in die Weihnachtszeit...

Truthahn mit Speckstreifen belegen, schnüren, salzen, pfeffern und etwas Olivenöl dazugeben. Ofen auf 200 Grad einstellen. Dann 1 Glas Whisky einschenken und auf gutes Gelingen trinken. Anschließend den Truthahn auf einem Backblech in den Ofen schieben. Nun schenke man sich 2 schnelle Gläser Whisky ein und trinke wieder auf gutes Gelingen.

Den Thermostat nach 20 Min. auf 250 Grad stellen, damit es ordentlich brummt. Danach schenke man sich 3 weitere Whisky ein. Nach halb Schdunde öffnen, wenden und den Braten überwachen. Die Fisskiefflasche ergreife und sich ein bisschen die Binde kippen.

Nach einer weiteren halben Schdunde langsam bis zum Ofen hinschleichen und die Trute umwenden. Darauf achten, sich nicht die Hand zu verbrennen an die Schais-Ofendür. Sich wieder fünfmal odia siehm Wixki innen Glas sich und dann und so. Die Trute während 3 Schunn'nt (iss auch egal) widerbraun und alle sechs Minuten pinkeln. Wenn übererweitert möhlich, zum Truthahn hinkriechen und den Ohren aus'm Viech ziehen. Normalerweise ein Schlugg genehmigen und anschließend widerfasuchen, das Biest rauszukriegen. Den fadammt'n Vogel vom Boden auflösen und auf der Blatte hinrichten.

Uffbasse, dass nicht aussrutschen auf dem schaisfettigen Kühnboden. Wenn sich drossdem nicht fameiden fasuhn wider aufschneidern oder schahhaisallesjaescheissegaal!!! Ein wenig schlafen und am nächsten Tag den Truthahn mit Mayonnaise, saure Gurken und Aspirin kalt essen.



Zutaten für 6 Personen

5 Kilo	Truthahn
1	Flasche Whisky
8 Scheiben	Speckstreifen
etwas	Olivenöl
etwas	Salz und Pfeffer

Arbeitszeit: ca. 30 Minuten

Koch-/Backzeit: ca. 5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: zunehmend schwierig

**Uff
gudes
Gegegelingn!**

Apfelrosen

Blätterteig-Muffins

Eine Schüssel zur Hälfte mit Wasser und 2 EL Zitronensaft (oder halben Zitrone) füllen. Die Äpfel waschen, in zwei Hälften schneiden und das Kerngehäuse entfernen. Nun ca. 5 mm dicke Scheiben schneiden, die Äpfel in das Wasserbad geben und für 3 Minuten in die Mikrowelle stellen.

Wer keine Mikrowelle hat, stellt den Herd an und lässt die Apfelscheiben aufkochen und anschließend ca. 2 Min. köcheln. Die Apfelscheiben müssen weich und biegsam sein. Sobald die Äpfel weich genug sind, abgießen, trocknen und auskühlen lassen (im Sieb oder auf Küchenpapier).

12 Muffinformen (am besten Silikon) ausfetten.

Jetzt 3 Teelöffel Konfitüre nach Wahl mit 2 Teelöffeln Wasser vermengen und das Ganze in der Mikrowelle 1 Minute erwärmen. Wer keine Mikrowelle hat, kann das altbewährte Wasserbad hierfür nutzen. Anschließend umrühren. Den Backofen auf 190 °C vorheizen.

Nun die Blätterteigrolle auf Mehl auslegen (beide Seiten mit Mehl bestäuben), kurz ausrollen und in 6 Streifen schneiden. Die Teigstreifen werden mit der Konfitüre bestrichen und die obere Hälfte mit Apfelscheiben belegt. Wer mag kann die Apfelscheiben mit Zimt bestreuen. Danach die untere Teighälfte einklappen und zusammenrollen. Zum Schluss die Apfelrosen in die Muffinform setzen. Die gefüllten Muffinformen auf Backblech setzen und in den Backofen schieben. Ca. 40 Minuten schön goldbraun backen. Achtung, die Rosen in den Formen abkühlen lassen und erst rausnehmen, wenn sie komplett abgekühlt sind.

Videotip:

Ein tolles Video hierzu finden Sie auf youtube unter: „Rose Shaped Apple Baked Dessert by Cooking with Manuela“



Zutaten für 12 Stück

2 EL	Zitronensaft
1 Packung	Blätterteig aus dem Kühlregal (eckig)
4	rote Äpfel
etwas	Zimtpulver
etwas	Fett für die Form
3 Teelöffel	Konfitüre nach Wahl (z.B. Pfirsich Maracuja)

Arbeitszeit: ca. 30 Minuten

Koch-/Backzeit: ca. 40 Minuten

Schwierigkeitsgrad: kniffig



10 Statistiken *rund ums frohe Fest*

1. Was die Deutschen mit Weihnachten verbinden: Top 5

Tannenbaum (78%)
Geschenke (71%)
Zeit mit der Familie (71%)
Viel Essen (70%)
Gemütlichkeit (67%)

Auf den beiden letzten Plätzen: Familienstreit (7%) und Einsamkeit (5%)

2. Die Deutschen geben zu Weihnachten ca. 360 Euro für Geschenke aus.

Am spendabelsten sind die Menschen in Sachsen-Anhalt und Berlin mit 430 bzw. 410 Euro. Deutlich zurückhaltender sind die Brandenburger und die Niedersachsen (280 bzw. 330 Euro).

3. Was die Deutschen an Weihnachten nicht mögen: Top 5

Stress (52%)
Familienstreit (52%)
Kommerz/Konsum (42%)
Kosten (36%)
Unerwünschte Geschenke (21%)

4. In den deutschen Haushalten stehen 29 Millionen Weihnachtsbäume.

Die meisten Bäume sind Nordmann-tannen, die ursprünglich aus dem Kaukasus stammen.

5. Wovor sich die Deutschen an Weihnachten fürchten: Top 5

Streit in der Familie (33%)
Man bekommt ein Geschenk, hat aber keins für denjenigen (11%).

In die Kirche gehen zu müssen (8%)
Adventskranz oder Tannenbaum geht in Flammen auf (7%)
Betrunkene Gäste (7%)

6. 46 % der Deutschen wollen an Weihnachten in die Kirche gehen.

An einem „normalen“ Sonntag sind es weniger als 4 Prozent.

7. Typische Streitthemen von Paaren in der Weihnachtszeit: Top 5

Wo wird gefeiert (31%)
Weihnachtsdekoration (17%)
Arbeitsteilung bei Vorbereitungen (13%)

Hausputz nach dem Fest (10%)
Ob der Fernseher angeschaltet werden darf (6%)

8. Jedes Jahr finden in Deutschland 2.500 Weihnachtsmärkte statt.

Mit Glühwein, Essensständen und Handwerkskunst locken diese rund 27 Millionen Besucher an.

9. Was sich Frauen zu Weihnachten wünschen: Top 5

Parfüm (28%)
Gutscheine (27%)
Uhren/Schmuck (26%)
Bücher (23%)
CDs/DVDs (16%)

10. Was sich Männer zu Weihnachten wünschen: Top 5

Technik- und Elektrogeräte (34%)
CDs/DVDs (25%)
Bücher (25%)
Gutscheine (21%)
Parfüm (18%)

Die Schachtel

Die Geschichte begann vor langer Zeit, als ein Vater seine 5-jährige Tochter dafür bestrafte, dass sie einen wertvollen Gegenstand verloren hatte. Es war Weihnachten und die Familie besaß nicht viel Geld. Da die Tochter ihren Vater sehr liebte, übergab sie ihm am nächsten Tag ein Geschenk mit den Worten: „Das ist für Dich!“. Der Vater öffnete die Schachtel und begann sich zu ärgern, als er sah, dass die Schachtel leer war. Er sprach in einem harten Ton: „Weisst Du denn nicht, dass in einem Geschenk auch etwas drin sein muss?“. Das Mädchen schaute ihn mit Tränen in den Augen an und sprach: „Es ist doch etwas drin, es ist voll mit meinen Küssen für Dich!“. Der Vater fühlte sich beschämt, ging in die Knie, umarmte sein Kind und bat es um Verzeihung. Von nun an bewahrte der Vater die Schachtel neben seinem Bett auf. Immer, wenn es ihm nicht gut ging oder er Mut brauchte, dann öffnete er die Schachtel und nahm einen Kuss heraus, denn fortan wusste er, die Kraft der Liebe kann alles ändern.



UND DAS BESTE ZUM SCHLUSS!

„Das größte Geschenk in der Weihnachtszeit
ist eine glückliche Familie um den Weihnachtsbaum.“

BURTON HILLS

WALL^{STR} 42-43, 21335 LÜNEBURG
Tel. 0 41 31-75 99 0-0, Fax 0 41 31-75 99 0-10, steuerberatung@bittrich.de

Bürozeiten: Mo – Fr 7.30 – 17.00 Uhr

WWW.BITTRICH.DE

